

***Opole Recommendations* rufen zu Dialog und Förderung eines starken europäischen Theatersektors auf**

Die *Opole Recommendations* – ein neuer Europäischer Maßnahmen- und Handlungsplan für Theater, fordern die Europäische Union dazu auf, sich aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie mentaler Gesundheit, Klimakrise oder künstlicher Intelligenz zu stellen und regen zum direkten Dialog mit dem europäischen Theatersektor an. Das Strategiepapier ist das Ergebnis des European Theatre Forum 2023 in Opole, Polen.

Die European Theatre Convention e.V. freut sich, die Veröffentlichung der *Opole Recommendations* bekannt zu geben, ein wichtiges neues kulturpolitisches Dokument und Ergebnis des intensiven Austausches europäischer Theaterschaffenden während des European Theatre Forum (ETF) 2023. Die impulsgebende Veranstaltung mit weitreichender Strahlkraft wurde von der Europäischen Kommission initiiert und fand vom 11. bis 13. Mai im Jan Kochanowski (JK) Opole Theater in Polen statt.

Die *Opole Recommendations* entwerfen eine klare Vision dafür, wie die europäischen Entscheidungsträger den vielseitigen und in seiner Einzigartigkeit herausragenden europäischen Theatersektor unterstützen sollten. Hierfür liegt eine Roadmap mit Handlungsempfehlungen gestaffelt für das kommende Jahr, bis 2025 und bis 2027 vor – jeweils in Anlehnung an den EU-Haushalt. Diese sind inhaltlich in Anlehnung an das Programm des ETF 2023, in drei übergreifende ‚Jahrhundert-Herausforderungen‘ und Politikbereiche strukturiert:

- **Demokratie, internationale Zusammenarbeit und Wirkungskraft des Theaters**, einschließlich. fragiler Kontexte, mentaler Gesundheit und Inklusion
- **Nachhaltigkeit und grüne Transformation**, unter Berücksichtigung des EU Green Deal, des Neuen Europäischen Bauhaus sowie Mobilität und Nachwuchs-KünstlerInnen
- **Digitale Transformation**, einschließlich der Themen künstlerische Freiheit und Arbeitsbedingungen von Theaterschaffenden

Die Empfehlungen untermauern die Ziele des European Theatre Forums, auch in Zukunft die Relevanz des europäischen Theatersektors zu erhalten und zu stärken, indem digitale, geopolitische, soziale und klimabezogene Herausforderungen angegangen werden. U.a. soll ein vergleichbarer Standard zur nachhaltigen Transformation des Sektors geschaffen und eingeführt werden, um den ökologischen Fußabdruck des Sektors zu messen und zu reduzieren.

Die Veröffentlichung des Strategiepapiers stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Etablierung eines europäisch geförderten Rahmenprogramms mit dezidierten Maßnahmen zur Förderung und Stärkung von Theater dar – der sogenannten [Europäischen Theaterinitiative](#).

[LESEN SIE HIER DIE OPOLE RECOMMENDATIONS](#)

Die Stimme des Theatersektors

Die *Opole Recommendations* fassen die Anliegen, Positionen und Prioritäten der mehr als 200 Teilnehmenden des ETF 2023 zusammen, die während der Abschlussitzung des Forums formuliert wurden.

Zu den Empfehlungen an die Europäische Union gehören die Fortsetzung des Dialogs mit dem Sektor durch die regelmäßige Ausrichtung des European Theatre Forum, um auf dem starken Ökosystem, das das Theater bildet, aufzubauen und es zu unterstützen. Sogleich fordert der Theatersektor konkrete Maßnahmen zur Integration des Theaters in die Sekundarschulbildung und das Gesundheitswesen, um dessen Potenzial zu gesellschaftlichem Wohlbefinden beizutragen, auszuschöpfen.

Darüber hinaus appelliert das Strategiepapier an die Einführung einer Kreislaufwirtschaft bei der Beantragung von EU-Fördermitteln, die Schaffung eines Europäischen Theaterpreises, um die Sichtbarkeit und den Zusammenhalt des Theaters auf europäischer Ebene zu verbessern, und die Einrichtung einer Agentur, die die Auswirkungen von KI auf den kulturellen Arbeitsmarkt und die Arbeitsbedingungen überwacht.

Die *Opole Recommendations* folgen auf das politische Dokument, das als Ergebnis des ersten European Theatre Forum 2020 veröffentlicht wurde: die [Dresdner Erklärung](#).

Georg Häusler, Direktor für Kultur, Kreativität und Sport, über die *Opole Recommendations*:

"Mit den Opole Recommendations bekräftigt die europäische Theatergemeinschaft ihren Zusammenhalt und ihre gemeinsame strategische Vision. Sie bekräftigt die wichtige Rolle, die sie bei der Förderung einer nachhaltigen, integrativen und zukunftsorientierten Branche spielt, und tritt bei der Verwirklichung dieses Ziels als führender Partner für die europäischen Institutionen auf. Die Europäische Kommission hofft, dass das European Theatre Forum 2023 dazu beitragen wird, das Theater auf der politischen Landkarte Europas zu verankern, indem es alle Segmente dieser großen Gemeinschaft zusammenbringt."

Serge Rangoni, Präsident der European Theatre Convention (ETC) und Intendant und künstlerischer Leiter des Théâtre de Liège, sagt:

"Es ist für das europäische Theater von grundlegender Bedeutung, einen direkten Dialog mit der Europäischen Kommission zu führen, um sicherzustellen, dass unsere Bedürfnisse gehört werden, und um die Zukunft des Sektors im Kontext einer Welt in vielen Krisen zu sichern. Ich freue mich sehr, dass der Dialogprozess, der mit dem European Theatre Forum 2020 begonnen hat, in diesem Jahr fortgesetzt wurde, und ich freue mich darauf, diesen Dialog mit den Opole Recommendations und künftigen Treffen in den nächsten Jahren zu vertiefen und weiter auszubauen."

Heidi Wiley, Geschäftsführerin der European Theatre Convention (ETC), sagt:

"Die Opole Recommendations sind ein wichtiger Schritt, um das Potenzial europäischen Theaters voll auszuschöpfen und seine Entwicklung als eine der höchst innovativen Kunstformen unseres Kontinents und als Teil des europäischen Kulturerbes zu stärken. Die aufgezeichnete Roadmap ist ein Weg in die Zukunft, der in der Europäischen Theaterinitiative verankert ist - ein Beweis für unsere gemeinsamen Bemühungen, einen faireren, vielfältigeren und nachhaltigeren Sektor zu gestalten."

Norbert Rakowski, Intendant und künstlerischer Leiter des JK Opole Theatre, Gastgeber des ETF 2023, sagt:

"Für uns am JK Opole Theater ist das Forum eine gute Gelegenheit zu zeigen, dass wir ein wirklich offenes Theater haben, das offen für den Dialog ist und in einer Art Symbiose progressives und klassisches Theater miteinander vereint. Ich denke, es ist eine Art Schaufenster für Europa".

Lotta Lekvall, Geschäftsführerin des Folkteatern Göteborg, Rednerin des ETF 2023, fügt hinzu:

"Ich denke, dass ein Treffen wie dieses, mit dem gesamten Sektor und VertreterInnen aus allen europäischen Ländern, an sich schon stärkt. Denn es gibt viel Dialog, es gibt viel Erfahrungsaustausch, und auch in diesen Zeiten, in denen wir leben, [ist es wichtig], dass wir Erfahrungen teilen können und versuchen, Wege nach vorne zu finden..."

--ENDE--

Anmerkungen

- Die *Opole Recommendations* können zusammen mit dem umfassenden Maßnahmen- und Handlungsplan auf der [ETC-Website](#) heruntergeladen werden.
- Die nächsten Schritte für die *Opole Recommendations* wurden in einer öffentlichen Veranstaltung im Rahmen des Festival d'Avignon, den European Theatre Talks, am 7. Juli von 14:30 bis 16:30 Uhr erörtert. Die RednerInnen haben sich u.a. mit einem neuen Leitfaden für ein "grünes" europäisches Theater befasst, Chancen und Herausforderungen, die eine digitale Theaterplattform mit sich bringt, erörtert, und sich der Frage gewidmet, wie die nächste Generation europäischer TheatermacherInnen und KünstlerInnen gefördert werden kann. Lesen Sie hier [mehr](#).
- [Besuchen Sie die Website des European Theatre Forum 2023.](#)

Kontakt für alle Presseanfragen und weitere Informationen:

Christy Romer, Communication Manager, European Theatre Convention (ETC)

communication@europeantheatre.eu

Über ETC

Die 1988 gegründete European Theatre Convention (ETC) e.V. ist das größte Netzwerk öffentlicher Theater in Europa. Sie fördert europäisches Theater als wichtige Plattform für Dialog, Demokratie und Interaktion, das auf die Vielfalt des europäischen Publikums und die sich wandelnden Gesellschaften von heute reagiert, sie reflektiert und sich mit ihnen auseinandersetzt. Das internationale Stipendien- und Veranstaltungsprogramm der ETC unterstützt die künstlerische Zusammenarbeit, Vernetzung und die berufliche Weiterbildung von Theatermitarbeiter:innen in ganz Europa und fördert das Theater als eine der wichtigsten europäischen Kunstformen des 21. Jahrhunderts im Dialog mit den europäischen Institutionen.

ETC hat 61 Mitglieder aus 30 Ländern und wird durch die Europäische Union gefördert.